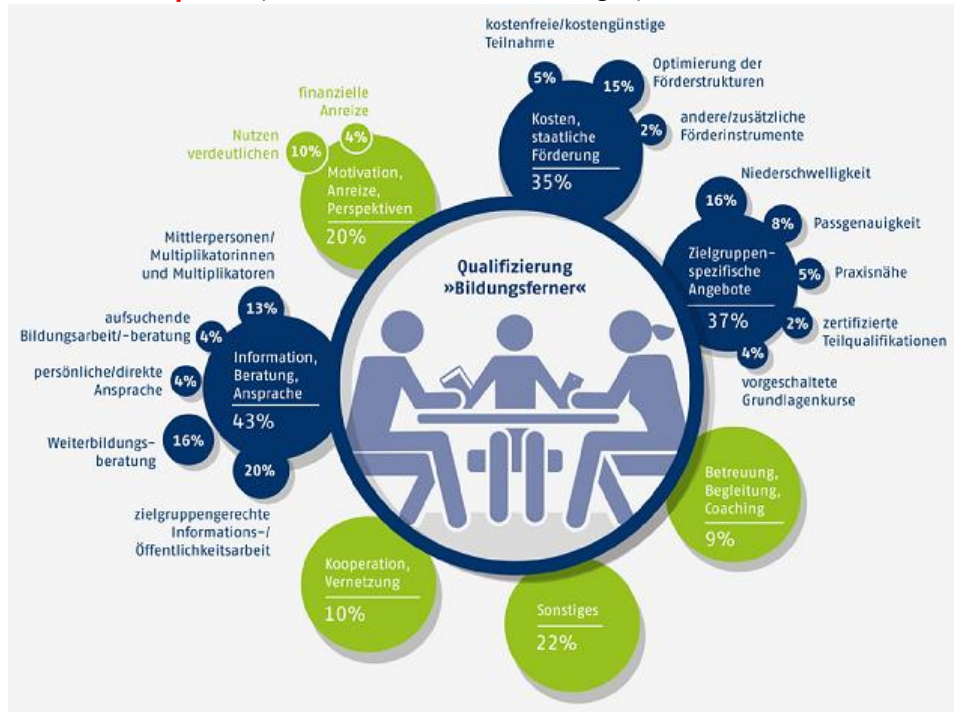


Qualifizierung bildungsferner Personen

Für die Weiterbildungsteilnahme bildungsferner Personengruppen

relevante Aspekte (Anteile in %; Mehrfachnennungen)



GEW Hauptvorstand

**GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung
und Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klingler
069/78973-325
ansgar.klingler@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Fax:
069/78973-103
Internet: www.gew.de
Facebook: facebook.com/
GEW.DieBildungsgewerkschaft
Twitter:
twitter.com/gew_bund

**Vorstandsteam
Bundesfachgruppenausschuss
Erwachsenenbildung**

Barbara Simoleit
0202 / 563-2251
bsimoleit@hotmail.de

Andreas Klepp
andreas.klepp@gmx.de

Josef Mikschl
0431 / 54 91 12
jgmikschl@ki.tng.de

Quelle: Koscheck, Stefan / Samray, David: Strategien zur Qualifizierung Bildungsferner aus Anbietersicht. In: [BWP 1/2018, S. 25-29.](#)

Dass bildungsferne Personen vergleichsweise wenig an Weiterbildung teilnehmen, hat die Bundesfachgruppe Erwachsenenbildung immer wieder angemahnt und konkrete Veränderungsvorschläge unterbreitet. In einer Analyse des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) des wbmonitors werden nun Impulse benannt, die in Zeiten des Fachkräftemangels sowie der Automatisierung einfacher Arbeitsplätze die Weiterbildungsteilnahme steigern können. Der wbmonitor stellt als Kooperationsprojekt des (BIBB) und des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung die größte jährliche Umfrage bei Anbietern der Weiterbildung in Deutschland dar. Aus den gut 800 Rückmeldungen der Anbieter identifizieren die [BIBB-Weiterbildungsforscher](#) folgende [Handlungsfelder](#):

- Beratung, Information und Ansprache u.a. über Mittlerpersonen
- niederschwelliger Zugang zu zielgruppenspezifischen Angeboten
- staatliche einfach gestaltete Förderung

- Anreiz, Perspektiven und Motivation konkret über das Angebot eines Arbeitsplatzes oder einer Beförderung
- Coaching, Begleitung und Betreuung
- Vernetzung und Kooperation

Die Bundesfachgruppe Erwachsenenbildung legt Wert auf den Hinweis, dass die beschriebenen Handlungsfelder weitestgehend in der Position der GEW zur Beratung sowie in der Forderung von GEW und ver.di nach einem [Bundesweiterbildungsgesetz](#) mit einer systematischen Weiterbildungsförderung aufgehen.

Betroffenheit sozialversicherungspflichtig Beschäftigter vom Ersatz durch Computer bzw. computergesteuerter Maschinen – „Substituierbarkeitspotenziale“ gestiegen

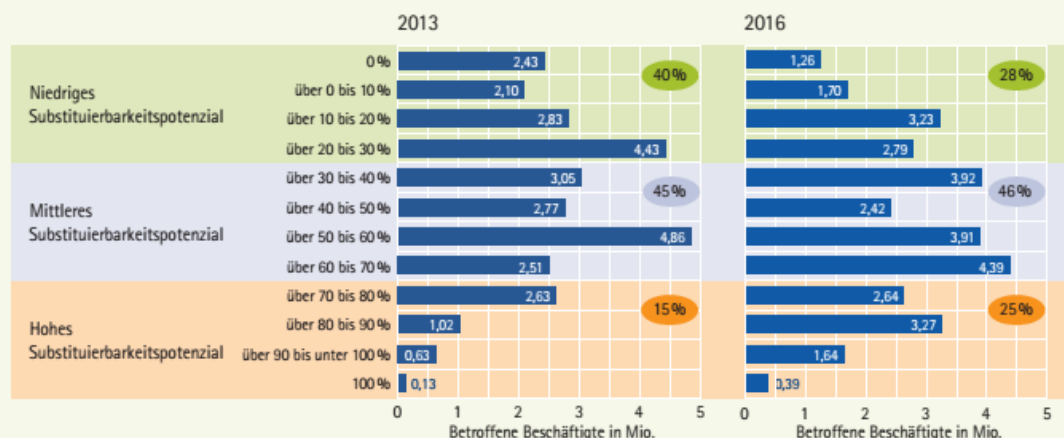
Folgt man den jüngeren [Befunden der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung](#), so sind 25 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dem Risiko ausgesetzt, dass mindestens 70 % der Tätigkeiten innerhalb ihres Berufs von Computern

Weiterbildung

Infoblatt April 2018

Substituierbarkeitspotenzial in Prozent; betroffene Beschäftigte in Mio. und in Prozent

Anteil der Beschäftigten, die von einem ... niedrigen, mittleren oder hohen ... Substituierbarkeitspotenzial betroffen sind.¹⁾



¹⁾ Abweichungen zu 100 Prozent kommen durch Rundung zustande.

Quelle: Dengler, Katharina / Matthes, Britta: Substituierbarkeitspotenziale von Berufen: Wenige Berufsbilder halten mit der Digitalisierung Schritt. [IAB-Kurzbericht 4/2018](#)

oder computergesteuerten Maschinen ersetzt werden können. Im Jahr 2013 waren diesem Risiko lediglich 15 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ausgesetzt. Das Automatisierungspotenzial werde jedoch beispielsweise aus Kostengründen oder wegen rechtlicher Hürden nur zum Teil ausgeschöpft, so die Arbeitsmarktforscherinnen. Dem Risiko der Übernahme beruflicher Tätigkeiten durch Computer wirken Bildung und Qualifizierung entgegen.

Die oftmals suggerierte Befürchtung eines mit der Digitalisierung einhergehenden Beschäftigungsabbaus sei derzeit unbegründet; so fallen keineswegs nur Tätigkeiten weg, sondern es entstehen auch neue. Innerhalb der Berufe werden jedoch große Umbrüche prognostiziert.

Für die Bundesfachgruppe Erwachsenenbildung sind vor allem die Empfehlungen bedeutsam, die Möglichkeiten zur Höherqualifizierung, Umschulung und Weiterbildung auszubauen und diese nicht nur auf digitale Inhalte, sondern auch auf den Erwerb fachübergreifender und sozialer Kompetenzen zu richten.

Geflüchtete auf dem Weg in Ausbildung

Für Bewerber/innen mit Fluchthintergrund um eine betriebliche Ausbildung erweisen sich Paten/Patinnen bzw. Mentoren/innen im Rahmen ihrer Ausbildungsstellensuche als

hilfreich, so ein Ergebnis der [BA/BIBB-Migrationsstudie](#), die die Bundesagentur für Arbeit (BA) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) Ende 2016 mit dem Titel „Junge Geflüchtete auf dem Weg in Ausbildung“ erhoben haben. Ebenso tragen praktische Erfahrungen im Betrieb, die Geflüchtete durch eine Einstiegsqualifizierung, Probearbeiten oder Praktika gesammelt haben, zu einem Gelingen des Übergangs in eine betriebliche Ausbildung bei. Insgesamt gelang knapp einem Drittel der Bewerber/innen mit Fluchthintergrund und einer Herkunft aus nichteuropäischen Asylzugangsländern ein Übergang in die duale Ausbildung; drei Viertel dieses Personenkreises, die sich nicht in einer betrieblichen Ausbildung befanden, strebt eine betriebliche Ausbildung an. Seltener Interesse an einer betrieblichen Ausbildung zeigen Personen, die zum Zeitpunkt der Befragung arbeiteten oder jobbten; sie planten eher, weiterhin wegen des Verdienstes zu arbeiten.

Die Bundesfachgruppe Erwachsenenbildung legt Wert auf den mit der Studie bekannt gegebenen Hinweis, dass sich die jungen Menschen mit Fluchthintergrund eine stärkere Unterstützung bei der Orientierung im deutschen Bildungssystem, bei alltagspraktischen Belangen wie beispielsweise Behördengängen sowie bei der Vermittlung in Ausbildung wünschen. Ferner verweist die Bundesfachgruppe auf den Gewerkschaftstagsbeschluss [„Bildung in der Migrationsgesellschaft – Forderungen zum Bereich berufliche Bildung und berufsbildende Schulen“](#) hin, der die wesentlichen Voraussetzungen einer fundierten Berufsausbildung beschreibt.



GEW Hauptvorstand

**GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung
und Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Fax: 069/78973-103
Internet: www.gew.de
Facebook: [facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft](https://www.facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft)
Twitter: twitter.com/gew_bund

**Vorstandsteam
Bundesfachgruppenausschuss
Erwachsenenbildung**

Barbara Simoleit
0202 / 563-2251
bsimoleit@hotmail.de

Andreas Klepp
andreas.klepp@gmx.de

Josef Mikschl
0431 / 54 91 12
jgmikschl@ki.tng.de